

Sehr geehrte Festversammlung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag,  
vor allem Herr stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
Dr. Franz Josef Jung,  
sehr geehrte Herrn Bundesminister a.D. Norbert Blüm und Otto Schily,  
sehr geehrter Herr Würth,

wir alle sind aus einem einzigen Grund zusammen gekommen heute am  
20. Mai des Jahres 2014 hier im Berliner Konzerthaus und dieser Grund  
heißt: Herzlichen Glückwunsch Maestro Justus Frantz zum 70.  
Geburtstag.

Maestro Frantz ich freue mich Ihnen auch im Namen der Kolleginnen  
und Kollegen des Deutschen Bundestages gratulieren zu dürfen. Das  
Wort Gratulieren enthält das lateinische Wort gratia, Anmut,  
Beschwingtheit vor allem aber der Dank. Dank an eine der prägenden  
Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens.

In Bayern, meiner Heimat, hält sich hartnäckig eine Volksmeinung über  
den Wahrheitsgehalt von Ansprachen und Reden zu bestimmten  
Anlässen.

Vor einer Wahl, bei einem Geburtstag und nach einer Jagd so heißt es,  
sei Wahrheit und die Wirklichkeit nicht immer denkungsgleich.

Ich möchte mich heute Abend an fünf nachprüfbar Wahrheiten halten,  
was Deutschland Ihnen sehr verehrter Herr Frantz zu verdanken hat.

Wahrheit Nummer 1:

1986 hat Justus Frantz in Schleswig-Holstein das Musikfestival gegründet.

Und damit eines der bedeutendsten Festivals in Europa geschaffen und ein Format kreiert, was mit Klassikkonzerten an ungewöhnlichen Spielstätten zum Vorbild für weitere zahlreiche Festivalgründungen geworden ist.

Wahrheit Nummer 2:

Justus Frantz war es stets ein Anliegen, der klassischen Musik neue Zuhörerkreise zu erschließen. 10 Jahre lang präsentierte er die erfolgreiche Fernsehsendung „Achtung Klassik“ für die er 1993 die Goldene Kamera erhält.

Wahrheit Nummer 3:

Justus Frantz ist der künstlerische Leiter der 1995 von ihm gegründeten und von Leonard Bernstein und Yehudi Menuhin inspirierten „Philharmonie der Nationen“. Mit diesem Orchester trat er in über 1000 Konzerten auf. Stets mit dem Ziel nicht nur hervorragend zu musizieren, sondern auch den Frieden zwischen den Völkern zu mehren.

Philharmonie der Nationen - das ist zu einem wichtigen Instrument der Völkerverständigung geworden und wenn ich 800 Kilometer Richtung Osten blicke und an die Ukraine denke, dann meine ich, wir brauchen nicht weniger „Philharmonie der Nationen“, sondern mehr „Philharmonie der Nationen“, mehr Frieden durch gemeinsame Freude an wunderbarer Musik und ihre Interpreten.

Musik verbindet, Musik überwindet jede Sprachgrenze, Musik zieht die Menschen emotional in ihren Bann, egal aus welchem Kulturkreis sie stammen.

Wahrheit Nummer 4:

Die musikalische Bildung junger Menschen liegt Justus Frantz besonders am Herzen. Jedes Jahr spielt und moderiert er im Zusammenhang mit seinen Klavierabenden in ganz Deutschland über 60 Kinderkonzerte.

Wahrheit Nummer 5:

Justus Frantz ist ein herausragender Botschafter deutscher Kultur weltweit und hat deshalb zu Recht das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Und – Justus Frantz hat Geschichte geschrieben im Deutschen Bundestag: Ihm war es bisher als Einzigen gestattet worden am 2. Oktober 2000 in der Reichstagskuppel im Deutschen Bundestag mit der „Philharmonie der Nationen“ ein offizielles Festkonzert zu geben. In drei Dimensionen waren damals die Musiker angeordnet und unvergessliche Musik erklang damals durch die Kuppel des Reichstags.

Das hat der Harmonie zwischen Politik und Kunst gut getan.

Werter Maestro Frantz, deshalb Grazia, Dank und Glückwunsch, ad multos annos.

